



B 90 / Die GRÜNEN, SPD, CDU und FDP im Ortsrat Geismar

## **Resolution zur Sitzung des Ortsrats Geismar am 30.06.2022**

Der Ortsrat möge beschließen:

### **Artenvielfalt in der Feldflur fördern – landwirtschaftliche Familienbetriebe unterstützen – Landschaftsbild aufwerten im Geismarer Süden**

Bislang wurden die Blühflächen, die in der Feldmark Geismar von den ortsansässigen Betrieben auf Ackerland bewirtschaftet und von der Abteilung Naturschutzbiologie der Universität Göttingen wissenschaftlich untersucht werden, im Rahmen des EU-Interreg-Projekts PARTRIDGE (engl.: „Rebhuhn“) finanziert. Diese Flächen haben wesentlich zu einem steigenden Rebhuhnbestand beigetragen (14 Paare zu Beginn der Maßnahmen 2018 → 40 Paare bei der Zählung 2022) – ganz im Gegensatz zum dramatischen niedersachsenweiten Trend (Bestand 2006: 25.000 Paare → 2017: 10.000 Paare → aktuell: 4.000 Paare = noch knapp 1/6).

Das Rebhuhn ist die „Flaggschiff-Art“ des Projekts, aber die Maßnahmen kommen ebenso vielen weiteren Tierarten der traditionellen Agrarlandschaft zugute, z.B. der Feldlerche und dem Stieglitz. So ist an den Blühflächen sowohl die Individuen- als auch die Artenzahl aller systematisch erfassten Vögel weit über doppelt so hoch wie auf Vergleichsflächen; ebenso ist die Biomasse der Insekten über doppelt so hoch wie auf Ackerflächen.

Nicht zuletzt stießen die farbenfroh blühenden Flächen auch bei der Bevölkerung auf große Resonanz.

Wenn Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität erfolgreich sein sollen, ist es wichtig, deren Langfristigkeit sicherzustellen. Leider wird die Landschaftsaufwertung durch Blühflächen im Rahmen des EU-Projekts PARTRIDGE 2023 auslaufen. Von dieser Aufwertung haben – wie beschrieben – das Landschaftsbild, die Rebhühner, zahlreiche andere bedrohte Vögel und Insekten profitiert, und die Bevölkerung hat die Maßnahmen mit großer Anteilnahme wahrgenommen. All dies wäre in Frage gestellt, sollten die landwirtschaftlichen Betriebe die Blühflächen aus wirtschaftlichen Gründen wieder aufgeben.

Die Abteilung Naturschutzbiologie der Uni Göttingen konnte von der Firma Sartorius eine neue Fördermöglichkeit für Blühflächen zum Feldvogelschutz beantragen. Diese Mittel stehen voraussichtlich ab 2023 für 5 Jahre zur Verfügung. Diese Mittel sollen eingesetzt werden, um Blühflächen im Grüngürtel am südlichen Stadtrand in der Gemarkung Geismar einzurichten, teils als Verlängerung bestehender Flächen, teils auf neuen Flächen. Dabei sollen auch Flächen im Eigentum der Stadt als Standorte für Blühflächen vorgesehen werden. Bei der Flächenauswahl sollen die örtlichen Landwirtschaftsbetriebe aktiv eingebunden werden. Für die Blühflächen werden den Landwirten und Landwirtinnen von der Abteilung Naturschutzbiologie Verträge angeboten, vergleichbar mit den Verträgen im EU-Projekt PARTRIDGE.

**Der Ortsrat Geismar begrüßt und unterstützt diese Initiative der Universität Göttingen und der Fa. Sartorius ausdrücklich.**

**Wir wissen das bisherige Engagement der landwirtschaftlichen Familienbetriebe für die Biodiversität und das Landschaftsbild in der Feldflur Geismar sehr zu schätzen. Es ist aus unserer Sicht ein großer Gewinn für Geismar, wenn es gelingt, die Finanzierung der Blühflächen fortzuführen.**

**Daher bittet der Ortsrat auch den Rat und die Verwaltung der Stadt Göttingen, den Fortbestand bzw. die Neuanlage von Blühflächen im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu unterstützen, insbesondere auf den städtischen Pachtflächen.**

(Unterschriften)

---

(GRÜNE)

---

(SPD)

---

(CDU)

---

(FDP)